

Literatur.

- 1914 L. Doederlein: Beobachtungen über elsässische Tiere. *Mitteil. Philomat. Gesellschaft Elsaß-Lothringen* Bd. 5 S. 163—174.
1922 E. Enslin: Über Bienen und Wespen aus Nordbayern. *Archiv für Naturgeschichte* Bd. 88 S. 233—248.
1851 H. Fischer: Beiträge zur Insekten-Fauna von Freiburg i. Br. 17. Jahresh. Mannheim. Verein für Naturkunde S. 60—70.
1897 H. Friese: Die Bienen Europas (Apidae europaeae). Teil III: Solitäre Apiden. Gattung *Podalirius*.
1868 W. Jaenicke: Die Hymenopteren der Umgebung von Frankfurt und Offenbach. 9. Bericht Offenb. Verein für Naturkunde S. 113—133.
1907 F. Hartmann: Beiträge zu Badens Käferfauna. *Mitteilungen Bad. Zool. Verein* No. 18 S. 152—198.
1911—12 A. Knörzer: Deutschlands wärmste Gegenden und ihre Insektenfauna. *Mitteilungen Naturhist. Gesellsch. Colmar*. 23 S.
1921 H. Leininger: Über einige bemerkenswerte Tier- und Pflanzenfunde. *Mitteilungen Bad. Landesverein für Naturkunde N. F.* Bd. I.
1922 H. Leininger: Beiträge zur Kenntnis der Bad. Insektenfauna. *Verhandlungen Naturwiss. Verein Karlsruhe* Bd. 28 S. 81—98.
1907 O. Schmiedeknecht: Die Hymenopteren Mitteleuropas.
1913 H. Soldansky: Vorkommen von *Ascalaphus longicornis* L. in Deutschland. *Entom. Rundschau* Bd. 30 S. 50—51.
1920—21 H. Stadler: Einiges über die Tierwelt Unterfrankens. *Natur und Kultur* Bd. 5 S. 184.

Forstzoologisches Institut der Universität Freiburg, November 1922.

Weitere Beiträge zur Libellenfauna des Oberrheins und des Bodensees.

Von Dr. Axel Rosenbohm, Freiburg i. Br.

Nachfolgende Beiträge bilden die Fortsetzung zu den in Heft 8, S. 218—219 (1921) dieser Mitteilungen veröffentlichten. Leider hat das ungünstige Wetter dieses Jahres die Beobachtungen sehr erschwert, sodaß einige interessante Gegenden nur flüchtig oder gar nicht besucht werden konnten.

Auch diesmal muß ich Herrn Prof. Lauterborn für manch guten Rat und die freundliche Hilfe bei der Literaturbeschaffung herzlichen Dank aussprechen, desgleichen Herrn cand. rer. nat. J. Bartsch, der auf seinen botanischen Exkursionen am Bodensee wiederum eine Reihe von Libellen für mich fing.

Lestes virens Charp. Im Gebiete bisher nur im Jungholzer Torfmoor (Kleiber 1911) und bei Hünningen i. E. (Leonhardt a 1913). Als neuer Fundort dieser mediterranen Form kommt hinzu der Binniger See bei Engen, Ende VIII. 22, spärlich.

Lestes barbarus Fabr. Jetzt auch von mir bei Freiburg gefunden, ferner noch an einem kleinen See unweit Radolfzell. VII—VIII.

Lestes dryas Kirby. Die einzigen Angaben waren bisher Jungholzer Torfmoor (Kleiber 1911) und Hünningen i. E. (Leonhardt a 1913). Im Juli 1922 fing ich sie bei Freiburg, aber nicht sehr zahlreich, in Gesellschaft von *Lestes barbarus* und *sponsa*.

Ischnura pumilio Charp. Wurde schon von Fischer für Freiburg angegeben. Ich konnte das zierliche Tier bisher nur einmal in einem Exemplar an einem Chausseegraben zwischen Hohenstoffeln und Hohentwiel am 22. VIII. 22 fangen.

Erythromma viridulum Charp. Diese seltene südöstliche Art mit nur sporadischem Vorkommen in Deutschland (vergleiche le Roi 1915 und Leonh.

hardt 1913 b) fing ich am 22. VIII. 22 vereinzelt am Binninger See unter viel *Erythromma najas*.

***Pyrrosoma tenellum* de Villers.** Als neuer Fundort kommt hinzu der Binninger See. An der früher erwähnten Stelle konnte sie von Prof. Lauterborn und mir am 7. und 8. VI. 22 in zum größten Teil frisch geschlüpfte Exemplare zahlreich wieder beobachtet werden. Auch am 24. VIII. 22 flog sie dort noch zahlreich.

***Gomphus pulchellus* Sélys.** Großenteils frisch geschlüpfte Exemplare fing ich am 9. VI. 22 am Mindel-See und tags zuvor in Gemeinschaft mit Prof. Lauterborn an einem See unweit Radolfzell. Nach Prof. Lauterborn ist sie am Alt-rhein bei Neuhofen von Ende Mai ab eine der gemeinsten Libellen. Le Roi (1915) gibt diese südwestliche Form nur für die Rheinprovinz, Westfalen, Hessen-Nassau, Lothringen und Ober-Elsaß an. Nach Ris ist sie in der Schweiz häufig an den kleinen Moränenseen des Hügellandes zwischen Alpen und Jura.

***Brachytron hafniense* Mueller.** Vom 6.—8. VI. 22 fand ich diese Frühjahrsform häufig in ziemlich abgeflogenen Exemplaren an einigen Seen bei Radolfzell bis zum Mindel-See, ferner am Binninger See. In der Literatur las ich nur Leonhardts Angabe Hünningen (1911 a).

***Aeschna juncea* L.** Von Mac Lachlan (1886) für den Feldberg angegeben. Verbreitet wurde sie auf Mooren bei Hinterzarten und am Herzogenhorn Ende Juli und August beobachtet.

***Aeschna coerulea* Ström.** Ich beobachtete sie auf einem Moor am Spießhorn in 1100 m Höhe Ende Juli, Anfang August 22, Prof. Lauterborn ebenda in Mehrzahl am 12. August. Diese seltene nordische Libelle, für die sonst Schlesien und bayerische Alpen die einzigen deutschen Fundorte (vergl. Ris 1909 und le Roi 1913) sind, wurde zuerst von Morton für den Schwarzwald angegeben, dann von Förster am Feldberg, ebenfalls in ca. 1100 m Höhe, festgestellt. Sie ist hier sicher noch weiter verbreitet. In den Schweizer Alpen nach Ris (1909) bis 2100 m verbreitet.

***Aeschna isosceles* Mueller.** Fischer kennt sie nur weiter rheinabwärts, von Karlsruhe und Mannheim. Zusammen mit Prof. Lauterborn fand ich sie am Mindel-See und anderen oben für *Brachytron hafniense* angegebenen Fundorten mit dieser zusammen.

***Anax imperator* Leach.** Wurde schon von Fischer für Freiburg angegeben. Hier ebenfalls von mir beobachtet, desgleichen an Altwässern des Rheines nördlich Breisach, ferner am Mindel-See und bei Radolfzell an einigen Seen (z. T. legt Bartsch).

***Somatochlora alpestris* Sélys.** Ris gibt „für Deutschland keine sichere Angabe“; Scholz erwähnt die Art 1908 für Oberschlesien. Mac Lachlan (1886) fand sie auf dem Feldberg als Larve (i. l. an Förster berichtet, früher als *arctica* bezeichnet) in ca. 1500 m Höhe, Förster (1912) ebenda in 1230 m Höhe. Ich konnte sie im Juli dieses Jahres am Herzogenhorn und Spießhorn in Höhen von 1100 bis 1350 m mehrfach beobachten (1 Exemplar leg. cand. rer. nat. Ludwig Mayer). Eine nordisch-alpine Form.

***Somatochlora arctica* Zetterstedt.** Diese nordische Art fing ich bei Hinterzarten auf zwei Mooren in 900 bis 1000 m Höhe und am Spießhorn auf einem Moor in 1000 m Höhe Ende Juli, August. Auf diesem bildete sie mit *Somatochlora alpestris*, *Cordulegaster spec.*, *Aeschna coerulea* und *Leucorrhinia dubia* eine zwar artenarme, aber sehr interessante, mehr oder weniger nordisch-alpine Gesellschaft. Sonst wurde sie im Gebiete nur bei Triberg (Mac Lachlan 1886)

und bei Jungholz (Kleiber) beobachtet. Die wenigen übrigen deutschen Fundorte finden sich bei le Roi (1911).

Somatochlora flavomaculata Vanderl. Zu meinen früheren Angaben kommen hinzu: Binninger See, Gottenheimer Ried, Rheinwald bei Weisweil. Anfang VI bis Anfang VIII.

Crocothemis erythraea Brullé. Am 25. VIII. 22 fing ich im Ried zwischen Konstanz und Allensbach an derselben Stelle, wo ich früher schon *Aeschna affinis Selys*, *Sympetrum Fonscolombi Selys* und *S. meridionale Selys* festgestellt hatte, ein Männchen dieser prächtigen Mittelmeerform, die, nach der mir bekannten Literatur, wohl erst einmal in Deutschland beobachtet wurde, nämlich bei Brodowin in der Mark Brandenburg von Bollow 1918. In der Schweiz sah sie Ris ein einzigesmal; ferner ist sie festgestellt in Belgien, Frankreich, Tirol und Steiermark. Sie ist vielleicht nur als Wanderer zu betrachten. Neu für Süddeutschland!

Orthetrum coerulescens Fabr. Diese Form wird zwar schon von Fischer und von Mac Lachlan (1886) sogar als gemein angegeben. Ich führe sie trotzdem an, da ich sie nur einmal an einem Graben an einem kleinen See unweit Radolfzell fing.

Orthetrum brunneum Fonscol. Diese Art dagegen fand ich weit verbreiteter als die vorige, so daß ich meiner früheren Angabe noch hinzufügen kann: Gottenheimer Ried, bei Radolfzell mehrfach, Mindel-See und südlich Salem an einem Weiher (leg. Bartsch). Ende V bis Ende IX.

Libellula fulva Mueller. Sehr zahlreich trat diese Art Anfang Juni 1922 an zwei Seen unweit Radolfzell und am Mindel-See auf.

Sympetrum Fonscolombi Selys. Als neuer Fundort dieser mediterranen Art kommt hinzu Freiburg, wo ich sie den ganzen Juli 1922 hindurch beobachtete und zwar nur Männchen, wie übrigens auch bei Konstanz.

Leucorrhinia caudalis Charp. Am 6. und 7. VI. 22 fing ich diese seltene Art in Gemeinschaft mit Prof. Lauterborn am Binninger See und einem kleinen Moränensee bei Radolfzell. Die deutschen Fundorte finden sich bei le Roi (1915) angeführt. In der Schweiz an den Moränenseen und ihren Torfmooren häufig (Ris 09, wie alle Schweizer Angaben).

Leucorrhinia pectoralis Charp. Torfmoor am Mindel-See, Anfang VI. 22.

Fischer gab 43, Förster 55 Arten für das Gebiet an. Nicht gefunden von diesen, zum Teil vielleicht weil ich nicht an den von Fischer, Förster und Ris angegebenen Stellen sammeln konnte, habe ich *Gomphus flavipes* und *G. similis*, *Onychogomphus uncatu*s, *Cordulegaster bidentatus* und *Leucorrhinia albifrons*. Mit diesen fünf Arten sind jetzt 63 im Gebiete festgestellt. Von den zehn bei Ris (09) außerdem noch angeführten deutschen Arten wird sich bei genauerer Nachforschung sicher noch die eine oder die andere im Gebiete finden, abgesehen vielleicht von *Agriion armatum*, *Aeschna viridis* und *Leucorrhinia rubicunda*, die nordisch, beziehungsweise östlich sind.

Dieser Libellenreichtum scheint vielleicht erstaunlich, wird aber begreiflich, wenn man die günstige Lage und verschiedenartige geologische und hydrographische Gliederung des Gebietes in Betracht zieht, die sich auch in den pflanzengeographischen Verhältnissen ausspricht. Besonders reichhaltig hat sich die Libellenfauna der Moränenseen im Rückzugsgebiet des alten diluvialen Rheingletschers gezeigt. Sie erinnert sehr an die der schweizerischen Moränenseen, die uns Ris so anschaulich lockend geschildert hat in seinem neuropterologischen Sammelberichte 1894—1896.

Literatur.

Außer den in Nr. 8 dieser Mitteilungen S. 219 angeführten Quellen wurden noch besonders berücksichtigt:

- Bollow:** (*Crocothemis erythraea* Br.). Deutsche Entomologische Zeitschrift, Sitzungsbericht vom 16. IX. 1918, S. 191. Zitiert nach E. Hesse: Über Vorkommen der beiden *Anax*-Arten in der Mark Brandenburg. Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie, Band XVIII, Heft 7—8, S. 127.
- F. Förster,** in O. Nüßlin: Die Tierwelt, in: „Das Großherzogtum Baden“, Karlsruhe 1912.
- O. Kleiber:** Die Tierwelt des Moorgebietes von Jungholz im südlichen Schwarzwald. Archiv für Naturgeschichte 1911, 1. Band, 3. Supplement.
- W. Leonhardt:** a) Beitrag zur Odonatenfauna von Ober-Elsaß. Botanisch-Zoologischer Verein für Rheinland und Westfalen. 1912, 1. Hälfte, Bonn 1913.
b) Die Odonaten der näheren Umgebung Kassels. Internationale Entomologische Zeitschrift, Jahrgang 7, 1913. Guben.
- R. J. Morton:** *Aeschna coerulea* Ström. a boreal Dragon Fly. Annals Scott. Nat. Hist. 1883, p. 26—29 (zitiert nach le Roi 1913).
- F. Ris:** Neuropterologischer Sammelbericht 1894—1896. Mitteilungen der Schweizer entomologischen Gesellschaft, Band 3, Heft 10.
- O. le Roi:** Die Odonaten von Ostpreußen. Schriften der physikalisch-ökonomischen Gesellschaft Königsberg i. Pr. LII, 1911, Heft 1, S. 13—30.
- O. le Roi:** Zur Odonaten-Fauna Deutschlands. Archiv für Naturgeschichte. 73. Jahrgang, 1913, Abteilung A. 10. Heft.

Für Süd-Baden neue oder bemerkenswerte Großschmetterlinge.

2. Reihe.

Von Dr. *Olaw Schröder* (Freiburg).

Im Anschluß an meine 1922 in Heft 8 dieser Zeitschrift veröffentlichte Liste von in Süd-Baden gefangenen bemerkenswerten Großschmetterlingen gebe ich hiermit eine zweite Reihe heraus. Auch diesmal verdanke ich viele Angaben den Mitgliedern der Entomologischen Vereinigung in Freiburg, die mir Einblick in ihre Sammlungen gaben und mir ihre Notizen bereitwilligst zur Verfügung stellten. Einzelne Funde wurden mir auch von andern Herren mitgeteilt und überlassen. Ihnen allen spreche ich meinen verbindlichsten Dank aus.

Parnassius mnemosyne L. Dieser Falter hat im Gebiet nur eng begrenzte Flugplätze. Reutti erwähnt ihn vom „Donautal zwischen Thiergarten und Neidingen bis Sigraringen“, wo er auch jetzt noch vorkommt. Ein Exemplar wurde nach Reutti 1888 bei Gengenbach im Kinzigtale und vor Jahren ein solches am Langenhard bei Lahr gefangen. Außerdem hat er nach neueren Beobachtungen Flugplätze im Wutachtal von Bad Boll abwärts bis an die Schweizer Grenze, besonders am Ruten hin; nach Vorbrodt (Die Schmetterlinge der Schweiz) bei Thalingen und Schaffhausen, wo er ziemlich zahlreich vorkommen soll.

Melitaea maturna L. wird von Reutti nur von Nord-Baden erwähnt. Bei Freiburg fliegt die Art meist zahlreich im Mooswald und kommt auch in andern Wäldern der Ebene, in denen sich Eschen finden, vor. Außerdem wurde sie am Schönberg bei Freiburg, sowie im Kaiserstuhl (Katharinenkapelle und Sponeck) beobachtet.

Argynnis amathusia Esp. bisher nur vom höheren Schwarzwald, vom Feldberg, von Villingen und von Schönwald bekannt, wurde von Hommel auf dem Pfohrerer Ried gefangen.

Argynnis adippe L. ab *baiuvarica* Sp. Diese Form des Falters, die nach Osthelder (Mittteil. der Münchener Entomol. Ges., 7. Jahrg. 1916) auf der süd-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1919-1925

Band/Volume: [NF_1](#)

Autor(en)/Author(s): Rosenbohm Axel

Artikel/Article: [Weitere Beiträge zur Libellenfauna des Oberrheins und des Bodensees. \(1922\) 248-251](#)